

Inhalt

I. Urban Palimpsest

Einführung	<i>Tim Rieniets</i>	7
Stadtentwicklung ohne Städtebau	<i>Klaus Overmeyer</i>	13
Trickser ins Mainstream-Paradise! HipHop, Nike und Corporate Situationism	<i>Friedrich von Borjes</i>	25
Normalisierung der Planwelten der Moderne	<i>Wolfgang Kil</i>	43

II. Ein Reiseführer für die Ungeplante Stadt

Die ungeplante Stadt	<i>Tim Rieniets</i>	57
Mitte		76
Prenzlauer Berg		90
Friedrichshain		96
Kreuzberg		104
andere Orte		120
Anhang		128

l.

Urban Palimpsest



Tim Rieniets

Einführung

Das Reiseziel der Seminarwoche war das ungeplante Berlin. Das Berlin der Zufälle und Brüche, der Kollisionen und Überlagerungen. Das Berlin, in dem die Idealbilder und Planungsziele durch die Realitäten immer wieder in Frage gestellt werden. Kaum eine andere Stadt ist so stark von Brüchen und Diskontinuitäten gezeichnet, wie die deutsche Hauptstadt. „Seine Qualitäten waren niemals intendiert. Es gibt keine einzige Idee, kein einziges Konzept, keine einzige Geometrie, welche diese Stadt als ganze charakterisieren könnten.“ (P. Oswald) Ideologien, Kriege, Teilung, Wiedervereinigung, Wiederaufbau, haben die Textur der Stadt immer wieder aufs Neue zerrissen und an den Bruchstellen unerwartete und ungeplante Entwicklungen hervorgerufen. Gleich einem Palimpsest haben sich die Spuren dieser Ereignisse in die Textur der Stadt eingeschrieben. In verschiedenen Schichten und Figuren überlagern sie die Strukturen der geplanten Stadt und erzeugen urbane Realitäten jenseits der gewohnten Kategorien von Architektur und Städtebau.

Die Bruchstellen in der Stadt haben oft zu den größten Planungs- und Baumaßnahmen Anlass gegeben, wie der Wiederaufbau nach dem Krieg oder der Potsdamer Platz am ehemaligen Mauerstreifen belegen. Aber die vielen Bemühungen, der Ungeplantheit durch Planung entgegenzuwirken, waren nur zum Teil wirksam. Stattdessen bildeten die Bruchstellen immer wieder Nischen für Neues. Die physischen Bruchstellen der Stadt - wie der Grenzstreifen, die Bombenlücken oder große Infrastrukturen - sind ebenso zu Biotopen urbaner Innovation oder Spontaneität geworden, wie die kul-

turellen Bruchstellen, die durch die ausgeprägten Lebensstile ausländischer Bevölkerungsgruppen oder Akteuren der Subkultur hervorgerufen werden. Jede dieser Bruchstellen hat ihr eigenes Repertoire an räumlichen und urbanen Erfindungen hervorgebracht.

Das ungeplante Berlin ist ständig in Bewegung. Industrieareale verwandeln sich in Wohngebiete, Stadtquartiere wechseln in kurzer Zeit ihre Identität und ihre Bewohner, Häuser werden besetzt und wieder geräumt, Clubs und Bars ziehen von einem Stadtteil in den nächsten. Ein ständiger Prozess, der Berlin zu einer der erfindungsreichsten Metropolen gemacht hat. Und irgendwo dazwischen stehen bewegungslos das Brandenburger Tor, die Gedächtniskirche und der Reichstag und werden tagtäglich von tausenden Touristen aufgesucht, in der Hoffnung, die Einzigartigkeit Berlins zu entdecken.

Die Stadt wurde jenseits der üblichen Touristenrouten erkundet und dokumentiert. Entstanden ist ein Reiseführer für die ungeplante Stadt. Die Suche nach dem Ungeplanten führte uns an Orte, die in keinem handelsüblichen Reiseführer zu finden sind: Stadtbrachen und Schuttberge, neue Clubs und alte Industrieareale, türkisches Viertel und russische Szene.

Die Seminarwoche wurde durch mehrere Besichtigungen und Vorträge begleitet. Die Vorträge sind im ersten Teil des Buches zu lesen. Einige Orte, die wir auf unseren Stadtgängen entdeckt haben, sind im zweiten Teil des Buches dokumentiert.

